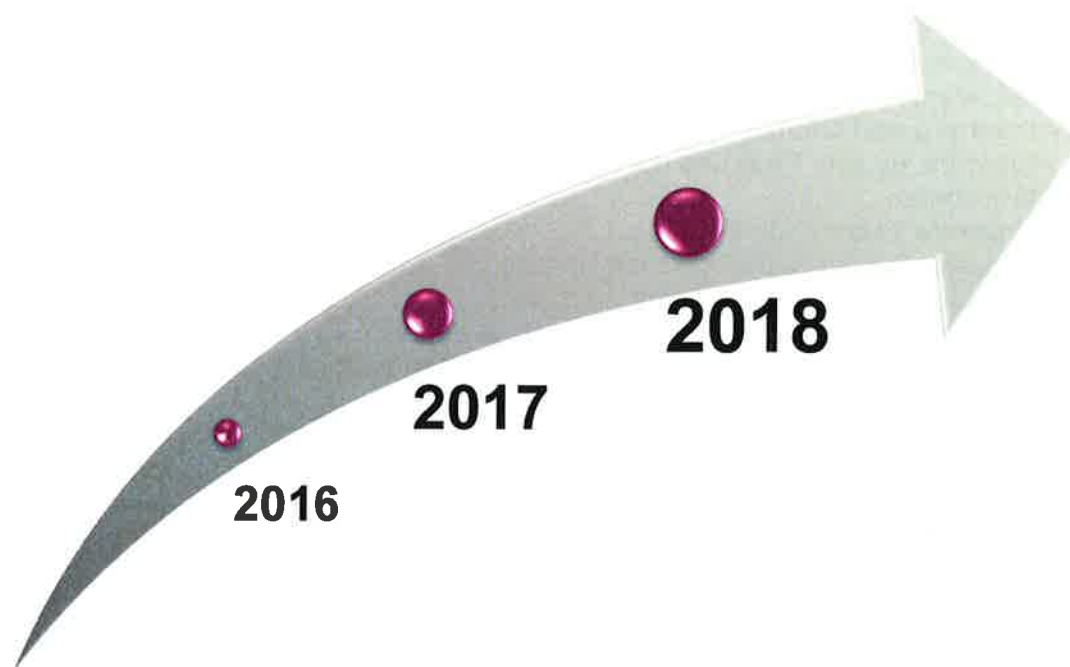


Ziel- und Leistungsplan, Ressourcenplan der Pädagogischen Hochschule OÖ

2016 – 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Präambel	2
2	Geltungsdauer und Bezugszeitraum	2
3	Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule	3
4	Ziele und Ausbauvorhaben der Pädagogischen Hochschule	6
4.1	Ziele	6
4.2	Ausbauvorhaben	6
4.2.1	Ausbauvorhaben - Inhalte.....	6
4.2.2	Ausbauvorhaben - Ressourcen	8
5	Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung	9
5.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	9
5.1.1	Verzeichnis zum Studienangebot Ausbildung	10
5.2	Maßnahmen	11
6	Forschung und Entwicklung	13
6.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH und der Forschungsschwerpunkte.....	13
6.2	Maßnahmen	13
7	Schul- und Unterrichtsentwicklung	14
7.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	14
8	Personalentwicklung und Personalstruktur	16
8.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	16
8.1.1	Personalstruktur und Entwicklungsprognose	17
8.1.2	Personalentwicklung Stammpersonal	17
8.2	Maßnahmen	17
9	Evaluierung und Qualitätssicherung	18
9.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	18
9.2	Maßnahmen	18
10	Ergänzende Verzeichnisse	19
10.1	Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule	19
10.2	Bundes- und Kompetenzzentren.....	19
10.3	Kooperationen national und international.....	20
11	Ressourcenplan	23
11.1	Personal	23
11.2	Sachaufwand.....	23
12	Maßnahmen bei Nichterfüllung	23
13	Änderungen des Ziel- und Leistungsplans/Ressourcenplans	24

1 Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen. Dieser umfasst folgende Leistungsbereiche:

Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

Forschung und Entwicklung

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung und Personalstruktur

Evaluierung und Qualitätssicherung

sowie **Ergänzende Verzeichnisse:**

Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule

Bundes- und Kompetenzzentren

Kooperationen national und international

Gemäß § 31 Hochschulgesetz 2005 haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ressourcenplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen.

Hiermit legt die Pädagogische Hochschule OÖ den Entwurf des Ziel- und Leistungsplans und den Ressourcenplan, der am 13.04.2015 vom Hochschulrat beschlossen wurde, vor.

2 Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan/ Ressourcenplan gilt vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2018.

3 Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule

In der März 2014 Publikation „Bildung in Zahlen“ von Statistik Austria hat die Pädagogische Hochschule Oberösterreich zum ersten Mal den größten numerischen Wert an Absolventinnen und Absolventen aller Pädagogischen Hochschulen Österreichs aufzuweisen. Damit kann auch eindrucksvoll die konsequente, qualitative und quantitative Entwicklung der PH OÖ fest gemacht werden. Als Auftrag der Hochschule kann aber nicht nur die Ausbildung in den klassischen Kernstudiengängen gesehen werden, sondern auch die Vorreiterrolle in der Beforschung und Verwirklichung einer innovativen Pädagog/innenbildung mit Modellcharakter. Darüber hinaus ist aber auch eine umfassende, am Puls der Zeit konzipierte Fort- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen in Oberösterreich ein spezielles USP der Pädagogischen Hochschule Oberösterreichs. Gegenwärtig, im Jahr 2015, befindet sich die PH OÖ in der Phase der Fokussierung auf die Umsetzung des neuen Pädagog/innenbildungskonzeptes in der Primarstufe.

Die Pädagogische Hochschule OÖ versteht sich als Ort des offenen Diskurses. Sie greift aktiv gesellschaftliche Schlüsselfragen auf und führt den Dialog mit Wissenschaftler/innen, Expert/innen und Praktiker/innen auf nationaler und internationaler Ebene. In den Themenbereichen Inklusion und Diversität ist sie österreichweit führend in Lehre, Forschung, Entwicklung und Implementierung.

Die Organisationsentwicklung zeichnet sich durch eine schrittweise realisierte curriculare und personelle Verschränkung der Aus-, Fort- und Weiterbildung aus („Professionskreislauf“), insbesondere in den Kernbereichen und Schwerpunktthemen.

Charakteristisch für die PH OÖ sind folgende umfassende Prinzipien:

- Der Entwicklungs- und Innovationsaspekt bezogen auf Modelle und Konzepte der Lehrer/innenbildung der Zukunft: Lehrer/innenbildung wird nicht nur durchgeführt, sondern auch neu konzipiert und beforscht.
- Fortbildung und Schulentwicklung haben im Sinne des lebenslangen Lernens die Stärkung der Professionalität der Lehrer/innen im Blick und die Professionalisierung der Schule als Lernende Organisation.
- Internationalität/Internationalisierung fließt als Querschnittsthematik in alle Leistungsbereiche der PH OÖ ein. Um der Bedeutung besonders Rechnung zu tragen, wurde dafür auch ein eigenes Institut nach § 16 HG 2005 installiert, das in enger Zusammenarbeit mit den Instituten für Aus-Fort- und Weiterbildung internationale Perspektiven und Kooperationen zu cross-national bedeutenden Themen der Lehrer/innenbildung durch Lehrenden- und Studierenden-austausch und durch Projekte in Forschungs- und Curriculumsentwicklung einbringt.
- Inklusive Pädagogik wird als Querschnittsthematik in allen Leistungsbereichen der PH OÖ wirksam, umfasst die wertschätzende Betonung der Vielfalt menschlicher Entwicklung und die inklusive Haltung gegenüber allen Lernenden, besonders auch gegenüber Lernenden mit unterschiedlichen Begabungen, Beeinträchtigungen und Barrieren. Inklusive Pädagogik schließt damit Begabungs- und Begabtenförderung ebenso ein wie die Förderung von u.a. migrationsbedingter Mehrsprachigkeit.
- Die grundlegende Strukturierung der Organisation als Matrixform dient der verstärkten Einbindung des Kollegiums und externer Partner (Gremien) und der Vernetzung von Themen/Fächern quer über alle Studienangebote in der Aus- Fort und Weiterbildung. Mit der Schaffung von Fachbereichsinstituten versucht die PH OÖ u.a. die Anschlussfähigkeit für Universitäten auch organisational deutlicher zu verankern.
- Der enorme Zuwachs im Bereich der berufsbegleitenden Studiengänge ist zum einen ein deutlicher Indikator gesellschaftlicher Veränderungsprozesse im Sinne von späteren und variablen Berufswahlentscheidungen. Derzeit sind fast 50 % aller

Studentinnen und Studenten in berufsbegleitenden Studiengängen zu finden. Damit gelingt auch eine wirksame Attrahierung von Menschen aus anderen Berufsgruppen.

- Mit den tertiären Partnern am Standort sowie darüber hinaus mit Schulbehörden, Wirtschaft und Kulturinstitutionen – und zwar zu Studien, Lehrgängen und Forschungen in Kernbereichen unseres Leistungsauftrags - werden weitreichende und langfristig stabile Kooperationen angestrebt.
- Personalentwicklung als Umsetzung des Neuen Dienstrechtes in Richtung akademischer Tertiärisierung (Unterstützung des Lehrpersonals bei Weiterqualifikationen und internationale Ausschreibungen zur Gewinnung von Personen mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung) und Teamentwicklung in der Matrixform wird gezielt umgesetzt.
- Individuelle und organisationale Lernprozesse werden mit dem Ziel der systemischen Einbindung in eine Lernende Organisation professionell verknüpft.

Die fünf Profilt Themen der PH spannen sich in einer thematischen Bildungslandschaft auf und gewinnen durch ihre organisationale Sichtbarmachung im neuen Organisationsplan (besonders auch in den neugegründeten Zentren) sowie durch konkrete Projektbündelungen an Gestalt:

1. Standardisierung und Individualisierung an Schulen: Bildungsstandards, SQA, Aufgabenkulturen, kompetenzorientierte Reifeprüfung und Oberstufe neu, individualisierte Lehr- und Lernkulturen.
2. Inklusion und Begabungsförderung: Weiterentwicklung des Bundeszentrums Inklusive Bildung, weitere Konzentration auf päd. Diagnostik / bindungsgeleitete Interventionen, Studienangebote zu spezifischen Behinderungsformen, inklusive Regionen, Begabungs- und Begabtenförderung in stringenteren Vernetzungen von Aus-, Fort- und Weiterbildung.
3. Persönlichkeitsbildung und Politische Bildung: Installierung des Zentrums für Persönlichkeitsbildung sowie eines Fachbereichs sozialwissenschaftliche und politische Bildung; ÖZEPS-Bundeszentrum.
4. Fachwissenschaftliche Bildung und allgemeiner Bildungsauftrag der Fächer: Umsetzung des Domänenkonzepts im Masterlehrgang „Kollegiales Lehren und Lernen“ sowie in neuen Studiengängen; Forcierung der fachdidaktischen Forschung.
5. Sprachdidaktiken und Sprachförderung: Sowohl personeller Ausbau der Fremdsprachendidaktik (Englisch) als auch die Neugestaltung des Zentrums für sprachliche Vielfalt und Transkulturalität und die damit verbundene Stärkung der sprachlichen Bildung und Sprachförderung von der Elementarpädagogik bis zur Hochschulbildung.

Die Entwicklungsplanung 2016-2018 sieht aus der Perspektive des Studienjahres 2014/15 und mit Blick auf noch einige ausstehende Entscheidungen über die Weiterentwicklung der PH ÖÖ folgende Festlegungen vor:

- Das Bekenntnis zur möglichst breiten Umsetzung von Pädagog/innenbildung NEU in Kooperation mit der PHDL und anderen tertiären Standortinstitutionen. Eine intensive Zusammenarbeit und Abstimmung in strategischen und operativen Fragen der Umsetzung von Pädagog/innenbildung NEU wird angestrebt.
- Das neue Curriculum der Primarstufe wird ab Herbst 2015 umgesetzt. Die Ausarbeitung eines Curriculums Sekundarstufe Allgemeinbildung mit allen Partner im Verbund Mitte ist vor Fertigstellung.
- Die Weiterentwicklung der Berufspädagogik mit dem gezielten Ausbau der Spezifika Theorie-Praxis-Kreislauf in der Berufsschullehrer/innenausbildung und pädagogische Profile in den berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe 2. Darüber hinaus ist die Installierung eines Kompetenzzentrums für die duale Bildung in Planung.
- Gezielte Arbeit an der Qualität der Lehre (Etablierung des Zentrums für innovatives Lehren und Lernen) und der Bachelorarbeiten, verbunden mit Lehrgang Hochschuldidaktik, Schreibwerkstatt, kasuistischem Archiv, Absolventenstudie.

- Die gezielte Weiterentwicklung des Systems Schule im Bereich Fort- und Weiterbildung im Rahmen der Schwerpunkte der PH ÖÖ. Eine permanente Professionalisierung unserer Beratungsleistungen steht dabei im Fokus unserer Entwicklungsarbeit. Organisationstheoretisch widmen wir der Systementwicklung (organisationale Intelligenz) besondere Aufmerksamkeit.
- Die Erprobung eines neuen Schulpraxiskonzeptes, das das „Lernen im Praktikum“ an unterschiedlichen Bildungsorten hinsichtlich der tatsächlichen Kompetenzfortschritte der Studierenden auf seine Wirkung hin neu gestaltet und evaluiert und intensiver mit den Ausbildungsschulen kooperiert.
- Die Weiterentwicklung der Praxisschule „Europaschule“ als Modell- und Forschungsschule wird im Zuge der neuen Studienarchitektur (PB Neu) angestrebt.
- Der Ausbau der PH-intern errichteten Fachbereiche und Zentren zur Fokussierung der Profile sowie der Bundeszentren (ÖZEPS, Inklusive Bildung).
- Die Durchführung und Beforschung der ersten öffentlich-rechtlichen Master-Lehrgänge, die zugleich das zentrale Engagement der PH ÖÖ in Schulleitungsprofessionalisierung, Mentoring am Berufseinstieg und Unterricht an der Sekundarstufe 1 abbilden.
- Die Konzentration auf drei TRF-Masterlehrgänge, die mit Universitäten, FH und PHs in Kooperation laufen:
 - Master Sucht- und Gewaltprävention
 - Master/HLG Bindungsgeleitete Pädagogik
 - Master Begabungs- und Begabtenförderung
- Die Umsetzung des Konzeptes zur weiteren Internationalisierung der Hochschule durch internationales Engagement der Lehrenden in ihren eigenen Fachbereichen (Profilthemenfokussierung, Kernbereiche, Konzentration auf Lehrer/innenbildung, Stärkung der Internationalisierung in den Curricula).
- Die Etablierung der PH ÖÖ als Modell für eine „Inklusive Hochschule“, in der die Berücksichtigung der Vielfalt der Lehrenden und Studierenden, die offensive Information und offene Kommunikation, Partizipation und Barrierefreiheit sowie konkrete Unterstützung gelebt werden und eine Kultur der Vielfalt in Respekt und Anerkennung bei gleichzeitig gemeinsamen Zielen, klaren Kompetenzen, Leistungserwartungen und Ergebnisstandards weiterentwickelt werden.
- Der Ausbau der Forschungsunterstützung für die Lehrenden durch den Aufbau einer hochschulinternen Plattform für Austausch, Beratung und Begleitung, Forschungswerkstätten, Publikationsmöglichkeiten und die Unterstützung der Forschungsstrategie durch den wissenschaftlichen Beirat der PH ÖÖ.
- Die Intensivierung der forschungsbasierten Begleitung und Beratung der Schulen mit den Schwerpunkten Schulprogramme, Standards und Evaluation sowie Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Train-the-Trainer-Programme, mit Erweiterung auf das Format fachdidaktisches Coaching für Lehrkräfte und Aufgabenkulturen (an Grundschulen, NMS, AHS).
- Verstärkung von Qualitätsmanagement im Sinne des ganzheitlichen Prozessmanagements mit der weitergehenden Verbindung von Verwaltungsabläufen und -leistungen und Kernprozessen der Hochschule.

4 Ziele und Ausbauvorhaben der Pädagogischen Hochschule

4.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Umsetzung der Studien im Kontext der Pädagog/innenbildung Neu	Anzahl der Studien	0	3	3	3
		Sekundarstufe AB: Anzahl der in Linz angebotenen Fächer/Spezialisierungen	0	19	19	20
2	Professionalisierung der Managementkompetenzen von Pädagog/innen im Bildungskontinuum unter besonderer Berücksichtigung verstärkter Selbstständigkeit von Schulen.	Anzahl der neu entwickelten Maßnahmen	0	5	7	10
		Anzahl der Expert/innen	3	7	10	10

4.2 Ausbauvorhaben

4.2.1 Ausbauvorhaben - Inhalte

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Ausbau der wissenschaftlichen und professionsorientierten Arbeitseinheiten, Qualitätsentwicklung und -sicherung für die Studien im Kontext Pädagog/innenbildung Neu	<p>Primarstufe (inkl. Elementarpädagogik):</p> <p>(1) Neubestellung von Professor/inn/en</p> <p>(2) wissenschaftliche Weiterqualifizierung unterstützt durch Lehrreduktion</p> <p>(3) Forschungsvorhaben zu zentralen Themenbereichen der Primarstufe zur Gewährleistung von Lehre und Forschung in der geforderten Qualität (vgl. Entwicklungsplan Primarstufe 16.9.2014)</p> <p>Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB): Errichtung von Arbeitseinheiten für Lehre und Forschung in zentralen Fächern der Sekundarstufe, um eine umfassende Ausbildung für die Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB) am Standort Linz in Kooperation mit den tertiären Partnern zu gewährleisten.</p> <p>Sekundarstufe Berufsbildung (BB) BWG (Schwerpunkt Berufs- und Erwachsenenbildung) Ausbau der wissenschaftlichen und professionsorientierten AE der vier Cluster in der Berufspädagogik einschl. Aufbau <i>eines</i> forschungsbasierten Zentrums für Berufsbildung (siehe Entwicklungsplan Berufsbildung vom 14. November 2014)</p>	<p>2016</p> <p>2016 - 2018</p> <p>2016 - 2018</p> <p>2016 - 2018</p> <p>2016 - 2017</p>

		<p>Inklusive Pädagogik Weiterentwicklung zur Inklusiven Hochschule (Umsetzung Artikel 24 UN-Behindertenrechtskonvention und §38 HG, §42 HG, §51 HG, §5 HZV): Ausbau der Arbeitseinheiten f. die Schwerpunkte (Primarstufe) und Spezialisierungen (Sekundarstufe) in Lehre und Forschung in Inklusiver Pädagogik für folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kognitive Entwicklung (früher Geistigbehindertenpädagogik) • Wahrnehmung (früher Sinnesbehinderung) • körperlich-motorische Entwicklung (früher Körperbehindertenpädagogik) • Migration und Transkulturalität <p>Einrichtung einer Behinderten- bzw. Diversitätsbeauftragtenstelle</p> <p>Im Rahmen des Bundeszentrums für Inklusive Pädagogik übernimmt die PH ÖÖ für diesen Bereich auch bundesweite Entwicklungs- und Forschungsaufgaben.</p> <p>forschungsbasierter Ausbau der Pädagogischen Praktischen Studien (PPS): lesson and learning studies M1: Pilotierung in der Primarstufe M2: Implementierung in der Primarstufe M3: Implementierung in der Sekundarstufe BB M4: Konzeption Sekundarstufe AB für Masterstudium</p> <p>mehrstufige Evaluierung der Implementierung von Pädagog/innenbildung Neu (PBN): Die Implementierung von PBN ist ein zentrales Projekt der Bundesregierung und des BMB und wird daher als solches von einschlägigen Expert/innen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Eine Evaluierung der Implementierung von PBN hinsichtlich ihrer Wirkung und der sich daraus ergebenden Optimierungspotentiale ist daher sowohl aus fachlicher und professioneller als auch aus politischer und gesellschaftlicher Perspektive unumgänglich.</p> <p>Meilensteine: M1: literaturgestützte Entwicklung von Gütekriterien und Erhebungsdesigns (Teilprojekt 1) M2: Prüfung von Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen anhand dieser Kriterien (Teilprojekt 2) M3: formative Überprüfung der realen Umsetzung des Curriculums von PBN in die Lehrpraxis, summative Überprüfung der dabei erzielten Ergebnisse (Teilprojekt 3)</p>	2016 - 2018																																
			2017																																
			2016 2017 2017 2018																																
			2016																																
			2016																																
			2016 - 2018																																
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Schritt</th> <th>Zeitraum</th> <th>PT¹⁾</th> <th>Std¹⁾</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Projektstart (inkl. Kick-off)</td> <td>10/2015</td> <td>5</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>TP 1, Recherche, Designentwicklung</td> <td>10/2015 - 03/2016</td> <td>55</td> <td>440</td> </tr> <tr> <td>TP 2, Modulbeschreibungen</td> <td>03/2016 - 07/2016</td> <td>30</td> <td>240</td> </tr> <tr> <td>TP 3, Praxis der Lehre & Outcomes</td> <td>07/2016 - 07/2018</td> <td>150</td> <td>1.200</td> </tr> <tr> <td>Berichtslegung und -präsentation</td> <td>07/2018 - 12/2018</td> <td>10</td> <td>80</td> </tr> <tr> <td>Projektsteuerung für ca. 40 Monate</td> <td>10/2015 - 12/2018</td> <td>80</td> <td>640</td> </tr> <tr> <td>Gesamt 1,5 VBÄ für 3,25 Jahre¹⁾</td> <td>10/2015 - 12/2018</td> <td>330</td> <td>2.640</td> </tr> </tbody> </table>	Schritt	Zeitraum	PT ¹⁾	Std ¹⁾	Projektstart (inkl. Kick-off)	10/2015	5	40	TP 1, Recherche, Designentwicklung	10/2015 - 03/2016	55	440	TP 2, Modulbeschreibungen	03/2016 - 07/2016	30	240	TP 3, Praxis der Lehre & Outcomes	07/2016 - 07/2018	150	1.200	Berichtslegung und -präsentation	07/2018 - 12/2018	10	80	Projektsteuerung für ca. 40 Monate	10/2015 - 12/2018	80	640	Gesamt 1,5 VBÄ für 3,25 Jahre¹⁾	10/2015 - 12/2018	330	2.640	
Schritt	Zeitraum	PT ¹⁾	Std ¹⁾																																
Projektstart (inkl. Kick-off)	10/2015	5	40																																
TP 1, Recherche, Designentwicklung	10/2015 - 03/2016	55	440																																
TP 2, Modulbeschreibungen	03/2016 - 07/2016	30	240																																
TP 3, Praxis der Lehre & Outcomes	07/2016 - 07/2018	150	1.200																																
Berichtslegung und -präsentation	07/2018 - 12/2018	10	80																																
Projektsteuerung für ca. 40 Monate	10/2015 - 12/2018	80	640																																
Gesamt 1,5 VBÄ für 3,25 Jahre¹⁾	10/2015 - 12/2018	330	2.640																																

		Meilensteine beziehen sich auf die Primarstufe, die Sekundarstufe folgt mit einem Jahr Zeitverzögerung Ressourcenschätzung: 1 Personentag (PT) ≈ 8 Arbeitsstunden, 1 VBÄ ≈ 1.760 Stunden p.a. netto	
2	Ausbau der PH Ö als bundesweites Entwicklungs- und Beratungszentrum für Managementkompetenz von Pädagog/innen unter dem besonderen Fokus „Schulautonomie“	<p>Errichtung eines bundesweites Entwicklungs- und Beratungszentrum „Schule und Autonomie“ in Verschränkung mit dem bestehenden Zentrum für „Bildungsmanagement und Führungskräfte“. Erforschung, Beratung und Umsetzung von Managementkompetenzen mit dem Fokus auf die Erhöhung von Schulautonomie.</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturelle Verankerung in der PH Ö: Konzeptentwicklung personelle Verankerung in der PH Ö: Installierung eines Teams (eine Leitungsperson, eine Koordinationsperson und ein Umsetzungsteam) für die strategieumsetzende Verankerung in der PH Ö und in den Schulstandorten Forschungsprojekt zum Verständnis und zur Bedarfserhebung von Managementkompetenzen Konzeptentwicklung zur Umsetzung von Schulautonomie und Begleitung von Schulentwicklungsmaßnahmen Flächendeckende Maßnahmenumsetzung 	<p>bis Ende 2015</p> <p>bis 6/2016</p> <p>Ende 2016</p> <p>laufend bis 2017</p> <p>ab 2017</p>

4.2.2 Ausbauvorhaben - Ressourcen

Anpassung				
Nr	VBÄ	VerwGr.	Jahr	Begründung siehe Maßnahmen
1	1	PH 1	2016	<p>Primarstufe (inkl. Elementarpädagogik):</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Bildung: Bereich Mehrsprachigkeit 2 PH 1 für Sprachliche Bildung Freizeitpädagogik und Bildung im Ganztag 1 PH 1 für Freizeitpädagogik in Abstimmung mit der Pädagogische Hochschule Wien für eine gemeinsame österreichweite Arbeitseinheit <p>Inklusive Pädagogik Kognitive Entwicklung (früher Geistigbehinderten-pädagogik); Wahrnehmung (früher Sinnesbehinderung) körperlich-motorische Entwicklung (früher Körperbehindertenpädagogik); insgesamt 2 PH 1 für Inklusion aufgrund von Kombinationsmöglichkeiten Migration und Transkulturalität.</p> <p>Sekundarstufe Allgemeinbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geographie und Wirtschaftskunde Fachdidaktik Bewegung und Sport Fachdidaktik <p>Sekundarstufe Berufspädagogik Ausbau der wissenschaftlichen professionsorientierten AE der vier Cluster in der Berufspädagogik einschl. Aufbau eines forschungs-basierten Zentrum für Berufsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 PH 1 für Lehren und Lernen in der Berufspädagogik, Kompetenzentwicklung in der dualen Bildung: Berufsschuldidaktik, Lernen an verschiedenen Orten, Leistungsbeurteilung und -rückmeldung, Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung, internationale Entwicklung
	1	PH 1	2017	
	1	PH 1	2016	
	2	PH 1	2016	
	1	PH 1	2016	
	1	PH 1	2017	
	1	PH 1	2016	

5 Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

5.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die **Ausbildungs- und Weiterbildungsinstitute** gliedern sich in die Institute für Elementar- und Grundschulpädagogik, Sekundarstufenpädagogik, Inklusive Pädagogik und Berufspädagogik. Sie verfolgen das Ziel, die Studierenden zur professionellen Bewältigung ihrer spezifischen beruflichen Anforderungen zu qualifizieren und dabei den Grundstein für eine forschende Weiterentwicklung des eigenen Handelns im lernenden System Schule zu legen. Aufbauend auf einem Kompetenzmodell wird ein Konzept einer evidenzbasierten Lehre entwickelt, in das die Veränderungen der Pädagog/innenbildung Neu einfließen.

Die fünf Profilt Themen der PH OÖ werden sowohl durch spezielle Lehrveranstaltungen abgedeckt, finden sich aber auch als Querschnittsthemen in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Internationalität und die Berücksichtigung des Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention und die Schwerpunktsetzung im Bereich Inklusive Pädagogik im Sinne des § 38, HG gelegt. „Integriertes Studium“ für Studierende mit besonderen Bedürfnissen als verpflichtende Aufgabe einer Pädagogischen Hochschule wird zum Kernbereich gezählt. Die diesbezügliche Ausstattung (Investitionen für ein barrierefreies Haus, Assistenzleistungen, Gebärdendolmetsch, Behinderten- bzw. Diversitätsbeauftragtenstelle, etc.) kann aber nicht durch das ordentliche Budget abgedeckt werden und wird daher in den Ausbauvorhaben aufgelistet. Die Beteiligung der Studierenden im Sinne unseres Leitbildes wird durch ihre Mitsprache in unterschiedlichen Gremien gefördert.

Die drei Institute der allgemeinen Pflichtschullehrer/innen-Ausbildung mit insgesamt knapp 1500 Studierenden bieten zwei Organisationsformen des Studiums an: ein Studium in der Tagesform und eine Form für Berufstätige.

Das Institut für Berufspädagogik ist eines der vier berufspädagogischen Zentren Österreichs mit den Studiengängen Berufsschulpädagogik, Technisch-gewerbliche Pädagogik, Informations- und Kommunikationspädagogik und Ernährungspädagogik. Dabei ist die enge Kooperation mit Fachkräften aus Wirtschaft und Netzwerkpartner/innen hervorzuheben. In der Weiterentwicklung und Forschung liegt der Fokus auf der dualen Berufsbildung.

Die **Fortbildung** an der PH OÖ:

Die PH OÖ ist Kompetenzzentrum für lebens- und berufsbegleitende Bildung von Pädagoginnen und Pädagogen im vorschulischen Bereich, in der Primarstufe und in der Sekundarstufe 1 und 2.

Sie akzentuiert die Angebote in Bezug auf die relevanten Profilt Themen und die strategischen Grundsätze der PH OÖ.

Sie entwickelt das Programm unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit und betont bedarfs- und bedürfnisorientierte Angebote spezifischer Zielgruppen. Im Fokus steht die Professionalisierung der Lehrerinnen und Lehrer zur Festigung der Bildungsqualität unter Berücksichtigung relevanter Ergebnisse der berufsfeldbezogenen Begleit- und Entwicklungsforschung.

Das Institut Fortbildung und Schulentwicklung 1 richtet das Angebot an 558 Volksschulen, 234 Hauptschulen/Neue Mittelschulen, 51 Polytechnische Schulen, 36 Sonderschulen und 750 Kindergärten und führt jährlich rund 2200 Veranstaltungen mit 40.000 Teilnehmer/innen durch, davon 525 schulinterne/schulübergreifende Fortbildungen mit 7000 Teilnehmer/innen.

Beim Institut Fortbildung und Schulentwicklung 2 werden für die 61 BMHS und 27 Berufsschulen 450 Veranstaltungen durchgeführt, davon 150 Schilf/Schülf Fortbildungen, für die 48 AHS und 5 BAKIPs/BASOP sind dies 380 Veranstaltungen, davon 110 Schilf/Schülf. Insgesamt buchen 14.000 Lehrer/innen die Angebote.

5.1.1 Verzeichnis zum Studienangebot Ausbildung

Studien gem. § 35 HG	Erlassungs- datum der Studien- kommission	Geschätzte Erstsemestri- ge 2015/16	Geschätzte Studierendenzahl		
			2015/16	2016/17	2017/18
Studiengang Volksschule (auslaufend)	23.04.2009		520	290	
Studiengang für das Lehramt NMS (auslaufend)	25.09.2013	180	500	300	170
Studiengang PTS	15.02.2011		50	30	10
Studiengang Sonderschule	23.04.2009	-	100	50	
Studiengang BS	14.06.2010	20	110	110	110
Studiengang TGP	14.06.2010	15	75	75	75
Studiengang IKP	14.06.2010	20	60	60	60
Zusätzliche Lehrämter AB	28.10.2009	10	110	70	30
Zusätzliche Lehrbefähigungen AB	20.09.2007	20	80	40	20
Zusätzliche Lehrämter BS	14.06.2010	15	30	30	30
Zusätzliche Lehrbefähigungen BS	27.09.2011	75	170	140	140
Bachelorstudium zum Erlangen des Lehramts der Primarstufe		250	250	450	650
Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramts der Sekundarstufe / Allgemeinbildung				190	400
Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramts der Sekundarstufe / Berufsbildung				100	200
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)			60	70	80

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

5.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
V1	Ausbau der wissenschaftlichen professionsorientierten Arbeitseinheiten zur Umsetzung der neuen Curricula	<ul style="list-style-type: none"> durch interne Weiterqualifizierung Aufwertung von ph3 auf ph2 durch Neuausschreibung durch Schaffung zusätzlicher Stellen 	
	Primarstufe (inkl. Elementarpädagogik)	Primarstufe (inkl. Elementarpädagogik): (1) Neubestellung von 3 Professor/innen: (2) wissenschaftliche Weiterqualifizierung unterstützt durch Lehrreduktion im Umfang von 1,5 VBÄ (3) Forschungsvorhaben zu zentralen Themenbereichen der Primarstufe (z.B. im Fachdidaktikzentrum für MINT Fächer in KOA mit der JKU und der PHDL) zur Gewährleistung von Lehre und Forschung in der geforderten Qualität Vgl. Entwicklungsplan für die Primarstufe vom März 2015	2016 2016 - 2018 2016 – 2018
	Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB):	Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB): Errichtung von Arbeitseinheiten für Lehre und Forschung in zentralen Fächern der Sekundarstufe, um eine umfassende Ausbildung für die Sekundarstufe Allgemeinbildung (AB) am Standort Linz in Kooperation mit den tertiären Partnern zu gewährleisten. 2 ph1 (Geographie, Bewegung und Sport)	2016 – 2018 2016
	Sekundarstufe Berufsbildung (BB)	Sekundarstufe Berufsbildung (BB) Ausbau der wissenschaftlichen und professionsorientierten Arbeitseinheiten und eines forschungs-	2016 – 2017

		<p>basierten Zentrums für Berufsbildung durch Neuerrichtung einer Professur Berufsbildung und Stärkung der Arbeitseinheiten in den 4 Clustern durch interne Weiterqualifizierung und durch Schaffung zusätzlicher Stellen. (Siehe Entwicklungsplan Berufsbildung vom 14. November 2014)</p>	
	<p>Inklusive Pädagogik Weiterentwicklung zur Inklusiven Hochschule (Umsetzung Artikel 24 UN-Behindertenrechtskonvention und § 38 HG, § 42 HG, 51 HG, §5 HZV)</p> <p>Im Rahmen des Bundeszentrums für Inclusive Pädagogik übernimmt die PH Ö für diesen Bereich auch bundesweite Entwicklungs- und Forschungsaufgaben.</p>	<p>Inklusive Pädagogik Installierung von wissenschaftlichen professionsorientierten Arbeitseinheiten zu Spezialgebieten der <i>Inklusiven Pädagogik</i> (Ausschreibung und Bestellung von 2 ph1 Professuren für Spezialgebiete im Behindertenbereich und im Bereich Migration und Transkulturalität mit Berücksichtigung von Genderaspekten).</p>	2016
	<p>Forschungsbasierter Ausbau der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS): lesson and learning studies</p>	<p>Forschungsbasierter Ausbau der Pädagogisch Praktischen Studien M1: Pilotierung in der Primarstufe M2: Implementierung in der Primarstufe M3: Implementierung in der Sekundarstufe BB M4: Konzeption Sekundarstufe AB für Masterstudium</p>	2016 2017 2017 2018
	<p>mehrstufige Evaluierung der Implementierung von Pädagog/innenbildung Neu (PBN):</p>	<p>mehrstufige Evaluierung der Implementierung von Pädagog/innenbildung Neu: Die Implementierung von PBN ist ein zentrales Projekt der Bundesregierung und des BMB und wird daher als solches von einschlägigen Expert/innen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Eine Evaluierung der Implementierung von PBN hinsichtlich ihrer Wirkung und der sich daraus ergebenden Optimierungspotentiale ist daher sowohl aus fachlicher und professioneller als auch aus politischer und gesellschaftlicher Perspektive unumgänglich. Schwerpunkte der Evaluation sind: Pädagogisch Praktische Studien, Leistungsnachweise für Kompetenzerwerb (u.a. Modulprüfungen), hochschuldidaktische Lehre</p>	
		<p>M1: literaturgestützte Entwicklung von Gütekriterien und Erhebungsdesigns (Teilprojekt 1) M2: Prüfung von Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen anhand dieser Kriterien (Teilprojekt 2) M3: formative Überprüfung der realen Umsetzung des Curriculums von PBN in die Lehrpraxis,</p>	2016 2016 2016 – 2018

		summative Überprüfung der dabei erzielten Ergebnisse (Teilprojekt 3)	
		Neuerrichtung einer ph2 Stelle im Kontext der Service- und Koordinationsstelle Qualitätsmanagement	2016

6 Forschung und Entwicklung

6.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH und der Forschungsschwerpunkte

Forschung und Entwicklung zählt zu den zentralen Leistungsbereichen der PH OÖ und ist - entsprechend der Neustrukturierung der Organisation – ein Querschnittsfokus, der in den einzelnen Einheiten der Organisationsmatrix verankert ist. Die neu geschaffene und dem Vizerektorat für Lehre und Forschung zugeordnete Koordinations- und Servicestelle für Forschung soll die Verankerung der Forschung durch Infrastrukturen, Unterstützung und Beratung von Forschungsprojekten fördern und die Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von Forschungsschwerpunkten durch Vernetzung der Organisationseinheiten untereinander bzw. mit externen tertiären Partnerorganisationen vorantreiben.

Die bisherigen Forschungsschwerpunkte der PH OÖ umfassen die Bereiche der Lehrer/innenbildung, der fachdidaktischen Forschung, der Lern- und Unterrichtsforschung und der Schulentwicklungs- und Schulsystemforschung, wobei speziell der Forschung zur Lehrer/innenbildung in der Entwicklungsplanung der PH OÖ eine zentrale Rolle zukommt. Darüber hinaus ist die Thematik der inklusiven Bildung als ProfiltHEMA der PH in den unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten verankert.

In Abstimmung mit der Zielsetzung der einzelnen Forschungsprojekte wird eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden eingesetzt, um komplexen mehrdimensionalen Fragestellungen gerecht zu werden.

Im Bereich der Forschung ist auch ein Schwerpunkt auf die Querschnittsthematik der Internationalität/Internationalisierung zu legen. Dabei kommt der Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Publikationen in internationalen wissenschaftlichen Journalen eine wesentliche Bedeutung zu, um die Forschungsaktivitäten der PH OÖ in der internationalen Scientific Community sichtbar zu machen, wodurch auch die Voraussetzungen für neue Kooperationen mit internationalen tertiären Partner/innen geschaffen werden können.

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

6.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
V1	Forschungsbasierter Ausbau der PPS (lesson and learning studies)	siehe Vorhaben 1	2023
V1	mehrstufige Evaluierung der Implementierung von PBN (Bak studien)	siehe Vorhaben 1	Primarstufe: 2020 Sekundarstufe: 2021
	Interne Forschungsförderung	Intensivierung der Unterstützung und Beratung der Lehrenden bei Konzeption, Antragsstellung,	laufend

		Umsetzung und Publikation von Forschungsprojekten. Meilensteine: Start neuer Forschungsprojekte zu Schwerpunktthemen, Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften.	
V1	Schärfung des Forschungsprofils	Bildung von Forschungsteams mit thematischen Schwerpunkten Aufbau einer systematischen Forschungsdokumentation in der Leistungsdatenbank in ph-online	2015
	Kooperationspartner im OECD CERI Projekt, Survey to profile the pedagogical knowledge in the teaching profession		2018

7 Schul- und Unterrichtsentwicklung

7.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die PH Ö richtet ihren Fokus auf die bewusst geplante und umfassende Weiterentwicklung des Systems Schule. Die Aufgabe besteht in der Qualitätsentwicklung des Unterrichts, der Erziehungsprozesse, der Prozesse der Professionalisierung schulischer Abläufe und der Weiterentwicklung der Schule als Institution auf allen Ebenen des Bildungssystems, von den Beratungsmaßnahmen in Schulen bis zu Bildungskonzeptionen auf der Makroebene.

Die PH Ö unterstützt die Institutionalisierung schulsystemrelevanter Schwerpunktsetzungen, innovativer Konzepterstellung, systematischer Reflexion und Forschungsbezug und Forschungsbegleitung und schafft damit die bestmöglichen Voraussetzungen für die Implementierung von systemischen Entwicklungsinitiativen in Schulen. Ganz bewusst greift die PH Ö internationale Entwicklungen wie z.B. die einsetzende Realisierung einer verstärkten Selbstständigkeit des Systems Schule auf und entwickelt Maßnahmen für ein immer komplexer werdendes Schulumfeld. Dabei zielen wir insbesondere auf die Fähigkeiten transformationaler Führungsarbeit ab, die Pädagog/innen und Schulleiter/innen vor neue Qualifizierungsaufgaben stellt, die beispielhaft unter folgenden Stichworten beschrieben werden können: Fähigkeiten zur Qualitätssicherung, Managementqualifizierung im Vorfeld zur Übernahme einer Leitungsfunktion, Entwicklung der Persönlichkeit statt Anpassung an einer Rolle, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit als zentrale Fähigkeiten, Verständnis von Theorie und Praxis, Zielorientierung sowie ausgeprägte Management- und Gestaltungsfähigkeiten (vgl. Huber, Stephan G. (2010), Schulleitung international, In Bohl et.al. (Hrsg). Handbuch Schulentwicklung).

Die PH Ö sieht sich als bundesweites Kompetenzzentrum mit besonderem Schwerpunkt einer ganzheitlich, systemisch evolutionären Forschungs- und Bildungsstrategie, die im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein Alleinstellungsmerkmal in der organisationalen (Schule als Lernende Organisation) prozessorientierten Beratungs- und Entwicklungsarbeit erreicht.

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbautvorhaben

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
V2	Ausbau der PH Ö als bundesweites Entwicklungs- und Begleitzentrums für Managementfragen im Bildungskontinuum des LLL von Leiter/innen und Pädagog/innen, sowie der permanenten Fragestellungen und Entwicklungsanforderungen von Schulen im Sinne einer Lernenden Organisationen	<p>Durch die Verankerung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • forschungsbasierten und strategieumsetzenden Angeboten • einem Pool an Expert/innen und für professionelle Organisationsentwicklung/ Personalentwicklung/ Unterrichtsentwicklung • einer Koordinationsstelle für Nachfrage und Angebot im Bildungskontinuum von Pädagog/innen • einer Informations- und Austauschplattform für Reflexion und Transfersicherung <p>Strukturelle Verankerung</p> <p>Erstellung eines Konzepts für die Implementierung eines bundesweiten Zentrums an der PH Ö. Unter dem Aspekt der verstärkten Autonomie von Schulen, werden die Themenfelder „Führung, Management, Schule als Lernende Organisation etc.“ in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der PH Ö strukturell verschränkt.</p> <p>Personelle Verankerung</p> <p>Positionierung der Zentrums als</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsstelle • Entwicklungsstelle • Koordinationsstelle • Informationsstelle • Austauschplattform • und Beratungszentrum. <p>vor allem durch die Qualifizierung von Expert/innen für die Beforschung, Unterstützung und prozessorientierte Begleitung im schulischen Feld.</p> <p>Strategieumsetzende Verankerung</p> <p>Erforschung des Verständnisses und der erforderlichen Bedarfe für künftige Kompetenzen im Bereich „Management und Autonomie“.</p> <p>Diagnose- und Zielarbeit mit einer quantitativen (bundesweite Fragebogenerhebung) und qualitativen Erhebung bei allen relevanten Stakeholdern.</p> <p>Ableitung von Maßnahmen und Entwicklung von „Prototypen“ für die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Schulautonomiekonzepten • Professionalisierung der Managementkompetenzen von Pädagog/innen 	Ende 2016

		<ul style="list-style-type: none"> • Prozessorientierte Begleitung von Schulen im Rahmen ihrer Autonomieerweiterung • Umsetzung und roll out <p>M1: Diagnose- und Zielarbeit (bis Ende 2016)</p> <p>M2: Qualifizierung von Expert/innen für die Beforschung, Unterstützung und prozessorientierte Begleitung im schulischen Feld (laufend ab 2016).</p> <p>M3: Entwicklung von Konzepten, Professionalisierungsmaßnahmen und prozessorientierten Begleitmaßnahmen (laufend bis 6/2017)</p> <p>M4: flächendeckende Umsetzung (ab 2017)</p>	
--	--	---	--

8 Personalentwicklung und Personalstruktur

8.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Entsprechend dem Profil der PH OÖ wird Hochschulgestaltung als Vernetzung von Organisations- und Personalentwicklung verstanden. Wir verstehen darunter die konsequente Verknüpfung zwischen organisationalem und personalem Lernen.

Drei zentrale Ziele sind fokussiert auf formale Höherqualifizierung, akademische Spezialisierung, Teambildung (Professionsteams UND wissenschaftliche Arbeitseinheiten mit den Fachkolleg/innen der anderen PH und der Universitäten).

Die aktuellen Change-Projekte an der PH OÖ berücksichtigen diese systemisch evolutionäre Vernetzung mit dem Fokus der zukünftigen Anforderungen von Pädagog/innenbildung NEU.

Die Chancen zur deutlicheren organisatorischen und personellen Ausdifferenzierung von Leistungsbereichen der PH OÖ auf dem Weg zu einer vollwertigen akademischen, tertiären Bildungsorganisation werden genutzt und am Standort durch die tertiären Kooperationspartner/innen unterstützt.

Die Experten und Expertinnen der Hochschule übernehmen im Sinne des neuen Dienstrechtes und als persönliche Entwicklungsperspektive, neben ihrem jeweiligen zentralen Leistungsbereich, einen Auftrag zur Mitgestaltung in der Hochschulentwicklung zu einer lernenden Organisation. Dies setzt die Fähigkeit einer schnellen und sensitiven Organisations- und Personalentwicklung voraus.

Die PH OÖ fördert daher die Entwicklung des individuellen Profils ihrer Hochschullehrer/-innen und bietet ihnen Leistungsanreize und Zukunftsperspektiven.

Die Ansätze des Public Governance sind die Leitlinien für professionelles Hochschulmanagement. Deshalb legt die PH OÖ im Bereich der Personalentwicklung besonderen Wert auf selbstgesteuerte, hoch partizipative und durch Wertschätzung geprägte Entwicklungsmaßnahmen. Diese finden ihre organisationale „Ausformung“ in einer matrixgesteuerten Organisationsstruktur, die lokale Einbettung, dezentrale Verantwortung und internationale Ausrichtung ermöglicht.

8.1.1 Personalstruktur und Entwicklungsprognose

Personalstand und erwartete Entwicklung (Personen)							
Verwendung	Personalkategorie	Höchste Qualifikation	Ausgangswert 2015		Zielwert		
			w	m	2016	2017	2018
Lehre und übrige Aufgaben	Stammpersonal u. Dienstzugeteilte	Habilitation	3	2	6	8	10
		Promotion	22	25	58+	64 +	70 +
		sonstige akad. Abschlüsse	27	29	95	105	110
		ohne akad. Abschlüsse	15	17	20	10	5
	Mitverwendungen	Habilitation	0	0	0	2	4
		Promotion	3	16	21	23	23
		sonstige akad. Abschlüsse	42	50	115	130	140
		ohne akad. Abschlüsse	26	34	40	20	10

8.1.2 Personalentwicklung Stammpersonal

Personalentwicklungsmaßnahmen	Ausgangswert 2015		Zielwert		
	w	m	2016	2017	2018
Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung (z.B. durch HLG Hochschuldidaktik, Promotionskollegs,) und der Vernetzung mit Universitäten	10	10	25	25	25
Unterstützung bei Publikationstätigkeiten	20	20	50	55	60

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauvorhaben

8.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
Z1	<ul style="list-style-type: none"> a) Weiterqualifizierung von Mitarbeiter/innen im Stamm, Unterstützung bei Dissertations- und Habilitationsvorhaben b) Neuausschreibung von Stellen (vgl. Pkt. 5.2) c) Forcierung von Forschungstätigkeit auch in Kooperation mit universitären Partnern (national und international), Tagungsteilnahmen d) Veranstaltung von wissenschaftlichen Tagungen 	<ul style="list-style-type: none"> a) Jährlich im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen b) siehe 5.2 c) jährliche Einreichung und Genehmigung von internen Forschungsprojekten, Ermöglichung der Teilnahme an Tagungen d) jährlich Abhaltung mindestens einer internationalen Tagung 	laufend

	e) Unterstützung bei Publikationstätigkeit	e) Beratung der Lehrenden, Schreibwerkstatt, Herausgabe einer Schriftenreihe der PH ÖÖ – jährlich 2 Bände	
Z2	Qualifizierung aller Schulentwickler/innen in den Themenbereichen „Managementgrundlagen“	Mitarbeit bei Forschungsprojekten; Organisation einer Fachtagung – jährlich einmal	laufend

9 Evaluierung und Qualitätssicherung

9.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Das Qualitätsmanagement an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich ist derzeit vorrangig darum bemüht, nach Maßgabe des Bundesministeriums den Erfordernissen der Hochschul-Evaluierungsverordnung (HEV 2009), insbesondere §4 bis §7 gerecht zu werden, um damit die Implementierung aktueller Ausbauprojekte – insbesondere der Implementierung von Pädagog/innenbildung Neu (PBN) – bestmöglich zu unterstützen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen dabei die **institutionellen Voraussetzungen** für die aktuellen Ausbauprojekte, denen in erster Linie mit der Durchführung interner Evaluierungen in den Organisationseinheiten (§6 HEV) und mit der Vorbereitung auf die erstmalige externe Evaluierung des Hauses (§7 HEV) Rechnung getragen wird. Einen Schwerpunkt wird in den nächsten Jahren 2016 bis 2018 die **begleitende Evaluierung** der Implementierung von PBN im Rahmen eines an das Qualitätsmanagement angebindenen Forschungsprojektes darstellen.

Maßnahmen zur Realisierung der Ziele und Ausbauprojekte

9.2 Maßnahmen

Ziel/ Vorhaben	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
Z1	Lfd. Evaluierung der Lehre	lt. §5 HEV	2017/18
Z1	Lfd. Interne Evaluierung	lt. §6 HEV	2017/18
Z1	Erstmalige externe Evaluierung	lt. §7 HEV	2017/18
Z1	Evaluierungsprojekt für PBN	Konzeption und Umsetzung	2017/18

10 Ergänzende Verzeichnisse

10.1 Praxisschulen der Pädagogischen Hochschule

Bezeichnung der Schule	Anzahl der Klassen
Europaschule Linz – Grundstufe (Volksschule)	8
Europaschule Linz – Sekundarstufe I (NMS)	8

10.2 Bundes- und Kompetenzzentren

Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Laufzeit
Bundeszentrum Inklusive Pädagogik und Sonderpädagogik	Österreichweite Vernetzung und Koordination zur Gestaltung eines inklusiven Systems auf Schul- und Hochschulebene, zur Verankerung der inklusiven Pädagogik in der LehrerInnenbildung und zur Vertretung des BMB bei der European Agency for Development in Inclusive and Special Needs Education sowie zur wissenschaftlichen Begleitung inklusiver Modellregionen.	2013 – 2017 (Verlängerung ist angedacht)
Koordinationszentrum OST der Sektion II im BMB für pädagogische Leitprojekte in der Berufsbildung (Fort- und Weiterbildung)	Koordination und Abstimmung des bundesweiten Fortbildungsangebotes, inklusive Controlling und Monitoring der pädagogischen Leitprojekte der Sektion II mit den Pädagogischen Hochschulen von Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Salzburg und Wien sowie Mitkonzipierung von BMB-Schulungsprogrammen, inhaltlicher Beiträge zur Weiterentwicklung pädagogischer Maßnahmen. Publikationstätigkeit und Disseminierungsmaßnahmen.	2015 - 2017
ÖZEPS	Das "Österreichische Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen" (ÖZEPS) ist eine Einrichtung des BMB und arbeitet seit September 2005 bundesweit und für alle Schularten. Der Auftrag lautet, österreichweit in allen Bildungseinrichtungen die Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz voran zu treiben, Persönlichkeitsbildung zu thematisieren und ein größeres Bewusstsein für die notwendige Implementierung im System Schule zu schaffen.	ab 2005 (Verlängerung ist angedacht)
RECC Deutsch	Das RECC Deutsch (Regional Educational Competence Centre Deutsch) wird in den nächsten zwei bis drei Schuljahren schwerpunktmäßig die Kompetenzbereiche Schreiben (Verfassen von Texten) und Hören (Hörverstehen) als fachdidaktische Aufgabengebiete betrachten. Ein Forschungsprojekt zum Kompetenzbereich Schreiben dient der Weiterentwicklung des Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots im Fach Deutsch (von der Primarstufe bis hin zur 12. Schulstufe) in	2014 - 2017

	<p>der Region. Schulen sollen durch die Einbindung in die Pilotierungen neuer fachdidaktischer Konzepte motiviert werden, eigenständig innovative Unterrichtsprojekte zu gestalten. An einzelnen Schulstandorten sollen der Aufbau und die Gestaltung von Themenpools und von kompetenzorientierten Aufgaben zum schulischen Schreiben unterstützt werden; daneben werden auch Bezirksarbeits-gemeinschaften und die Landesarbeitsgemein-schaften in ihrer Fortbildungsarbeit von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des RECC unterstützt.</p> <p>Aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung laufen Überlegungen über eine Redimensionierung des Projekts.</p>	
RECC NAWI	<p>Das RECC (Regional Educational Competence Centre) - Regionales Fachdidaktikzentrum Naturwissenschaften OÖ in den Fächern Biologie und Umweltkunde, Chemie, Physik und Sachunterricht (NAWI) nimmt sich folgender Themen an:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Fachdidaktische Entwicklung neuer Unterrichtsmethoden. Der Fokus liegt auf der fachübergreifenden Problemlösekompetenz im naturwissenschaftlichen Bereich sowie in der Entwicklung eines neuen Kompetenztests. 2) Beforschung fachdidaktisch relevanter Themen. 3) Fortbildungsveranstaltungen zur Verbreitung der entwickelten Methoden und Sichtbarmachung der Forschungsergebnisse. 4) Bildungsplanung durch Mitarbeit in der Erstellung der neuen Curricula. 	2014 - 2017

10.3 Kooperationen national und international

mit anderen Pädagogischen Hochschulen, in- und ausländischen Universitäten und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen:

Nr.	Kooperationsprojekt (Kurzbeschreibung)	Institution(en)	Laufzeit von - bis
A	Internationale Programme		
1	Studierenden – und Lehrendenmobilität im Rahmen von Erasmus + im Bereich der Allgemeinbildung und Beruflichen Bildung	Europäische Partneruniversitäten in GB, IRL, NL, D, DK, NO, SE, SF, LV, LT, CZ, SK, H, SI, TK, IT, E, P, B Außereuropäische Partnerschaften in USA, Israel, Georgien, Weißrussland	2014 - 2020
2	EPTE (European Primary Teacher Education (30 EC); Implementierung 1x jährlich an einer der Partnerinstitution mit international gemischten Lehrerteams	Univerza v Ljubljani, HAN University Nijmegen, Escola Superior de Educação, Porto, University of Constantine the Philosopher, Nitra, etc.	ab 2013
3	Interkulturelles Team-Teaching im Bereich DaF/DaZ in jährlicher Durchführung	Südböhmische Universität Budweis, CZ	ab 2013

4	Edit (Video in Education): Festival, Evaluierung und Beforschung	University of applied sciences, Oulu, SF; Gutenberg Universität Mainz, D; University of Aberdeen, GB.	ab 2014
5	Student-radio Tera FM	Mary Immaculate Limerick, IR; Radio FRO	ab 2015
6	Gem. LV im Bereich Sachunterricht Primarstufe	HAN University, Nijmegen, NL	2015 - 2017
7	Mitglied im intern. Network „Symposion“ zur Stärkung der Internationalisierung im Bereich der LehrerInnenbildung (Entwicklung gem. Projekte, wie z.B. LV, intern. Schulpraxis, Forschung)	Linneaus University, SE; HAN Univers. Nijmegen, NL; College University Zaelland, DK; Univ. of Stenden, NL; Univ. of Northampton, GB; Univ. d'Orléans, F; Katholieke Hogeschool Limburg, BE; Stranmillis Univ., Belfast, GB; Univ. of Agder, NO;	ab 2013
8	AG Internationalisierung OÖ als Kooperation der tertiären Partner am Standort OÖ zum Zweck der Attraktivierung des Standortes für internationale Partnerschaften:	PH OÖ, JKU, Kunstuniversität Linz, Bruckneruniversität, Kath.-Theologische Universität, PHDL	ab 2012
9	Network Internationale Offices aller PH Österreichs mit 2 Vernetzungstreffen jährlich	alle PH Österreichs	ab 2012
10	Geplante Teilnahme an: Horizon 2020: „Young teachers as drivers of social change“	Koordination: Masaryk University, Brünn	2016 - 2019
11	Geplante Teilnahme am Forschungsprojekt im Rahmen von „25 Jahre Mauerfall“ zu „Subjektive Theorien zu Unterricht bei JunglehrerInnen“	Koordination: Masaryk University, Brünn	2016 – 2018
B	Studien		
	Berufsbegleitendes Studium (BS, TGP)	PH Salzburg	laufend
	Masterstudienlehrgang „Begabungs- und Begabtenförderung“ (TRF)	PH Nordwestschweiz PH Karlsruhe KPH Wien/Krems	ab 2014
	Masterstudienlehrgang „Bindungsgeleitete Pädagogik“ (TRF)	Uni Rostock	ab 2015
	Masterstudienlehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ (TRF) (2. Durchgang)	JKU, FH OÖ, Institut Sucht- und Gewaltprävention Pro Mente OÖ	ab 2013
	Masterlehrgang Schulmanagement	JKU Linz, PH NÖ	2013 - 2016
	Masterlehrgang Mentoring	Uni Klagenfurt, PH NÖ	2013 - 2016
	Masterlehrgang Kollegiales Lehren und Lernen	Uni Klagenfurt, PH NÖ	2013 – 2016
	PFL-Lehrgänge Grundschule (Deutsch, Mathematik)	Uni Klagenfurt, PH Kärnten	laufend
C	Kooperationen zu Pädagog/innenbildung Neu		

	Gemeinsame Durchführung Pädagog/innenbildung NEU	Die tertiären Partner PH OÖ, PHDL, JKU, KU, KTU, Anton Bruckner Privatuniversität, Universität Salzburg, PH Salzburg, Mozarteum, KPH Edith Stein im Entwicklungsverbund OÖ	ab 2012/13
	Entwicklungsforschung und Umsetzung in der Lehrer/innenbildung zum Thema Mathematik-Didaktik/ Darstellende Geometrie – "GeoGebra"	PHDL, JKU Zentrum „MINT“ mit JKU	ab 2014
	Kooperation im Bereich Unterrichtspraktikum AHS	Universität Salzburg	laufend
D	Andere Kooperationen		
	Nationale Koordination und Dissemination Mitarbeit an Projekten	European Agency for Development of Special Needs education, BMB	laufend ab 2011
	Gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Symposien, ... zur Imagepflege, finanziellen Unterstützung und Positionierung der Hochschule im Bildungsland OÖ	LKUF Sparkasse Druckerei Trauner Verlage: Veritas, Helbling, ... Formatwerk; Ko-I-Noor Land OÖ, Stadt Linz BMWf Ars Electronica, Lentos, Stifterhaus, Brucknerhaus, Industriellenvereinigung OÖ BIFEB, EduGroup VÖEST Alpine	2011 - 2017
	Weiterentwicklung von Instrumentarien zur Selbstevaluierung im Bereich der Schulentwicklung	IQES GmbH Schulentwicklungszentrum Winterthur, Schweiz	2013 - 2017
	ÖFEB – Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung	Arbeit von Dr. Feyerer und VR Dr. Soukup-Altrichter im Vorstand der ÖFEB	laufend ab 2011
	Forum Forschung	VR Soukup-Altrichter Sprecherin des Forums	laufend
	EU-Projekt namens PARRISE	Uni Klagenfurt	2014 - 2017
	CARN Netzwerk	Mitarbeit im Collaborative Action Research Network	ab 2013
	ÖZBF	Mitarbeit im ÖZBF (Österr. Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung)	ab 2014
	Weiterentwicklung des Themas Mehrsprachigkeit	Österreichisches Sprachenkompetenzzentrum Graz	ab 2013
	Raterschulung Deutsch D8	BIFIE	2014 – 2016
	Anerkennung non-formaler und informeller Kompetenzen	AQ Austria	2015 – 2016
	Österreichischer Schulleiterkongress – Kongress für Schulleiter aus Österreich	Mitarbeit beim ÖSLK	ab 2013
	IBOBB	Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB) – AHS:	2015 - 2020

		Pilotierung an ausgewählten AHS Standorten in OÖ“ in Kooperation mit LSR OÖ und Sozialpartnern, Industriellenvereinigung OÖ und Wirtschaftskammer OÖ	
--	--	---	--

11 Ressourcenplan

11.1 Personal

Excelbeilage von Abteilung III/6

11.2 Sachaufwand

Excelbeilage von Abteilung B/4

12 Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan detailliert angeführten Ziele und Ausbauvorhaben. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Ausbauvorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die dem zuständige Regierungsmitglied zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

13 Änderungen des Ziel- und Leistungsplans/Ressourcenplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem verantwortlichen Ressort bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Linz, 21. Dezember 2016



Mag. Herbert Gimpl

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:



23. JAN. 2017

Unterschrift, Datum

